



# Gemeindebrief



GEP

Ostern – Pfingsten 2012

Evangelische Kirchengemeinde Zornheim

[ekg-zornheim.de](http://ekg-zornheim.de)

Jesus Christus spricht: **Geht hinaus**  
 in die **ganze Welt**, und **verkündet** das  
 Evangelium **allen** Geschöpfen!

**Inhalt**

2	Inhalt, Impressum	21	Gemeindeversammlung
3	Auf ein Wort	22	Grüner Daumen gesucht
4 + 5	Gastkommentar Propst Dr. Schütz	23	Männersachen, Gesprächszeit
6-9	Aus dem Kirchenvorstand,	24 + 25	Schulprojekt
10	KP Dr.Volker Jung, Gedanken zum Osterfest		„Hundee Guddinaa“
11	Karfreitag	26	Steckbrief
12	Jugendkirchentag	27	Kirchenkabarett
13	Osterfreizeit für Jugendliche	28	Weltgebetstag
14	Kindergottesdienst	29-30	Literaturkreis
15	Konfirmanden 2012	31	Glaube informativ
16 + 17	Gottesdienstplan, Himmelfahrt	32	Frauengesprächskreis
18 + 19	Oster- und Pfingstgeschichten	33	Vortrag Prof. Dr. Reinhard Kees über Äthiopien
20	Freud und Leid	34	Die heitere Orgel

**Inhalt, Impressum**

**Impressum:**

**Der Gemeindebrief** der Evangelischen Kirchengemeinde Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3  
 55270 Zornheim

Tel. 06136 - 95 84 87, Fax - 95 84 89  
 e-mail: ekg.zornheim@ekhn.de  
 www.ekg-zornheim.de

**Herausgeber:**

Vorstand der Ev. Kirchengemeinde Zornheim

**Redaktion:**

Susan Durst, Wolfgang Kemp, Ruth Leister, Klaus Wallrabenstein,  
 Wolfgang Dunckert

**Gestaltung:**

W. Dunckert, (WD) e-mail: wolfgang@dunckert.de

**Druck:**

Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

**Auflage:** 750, vierteljährlich

**Nächste Ausgabe:** August 2012

Redaktions-Sitzg.: Di. 24.07.12, 17 h

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.

## Western Religion

Liebe Zornheimer und Zornheimerinnen,

Wolfgang Huber, der frühere Ratsvorsitzende der EKD, berichtete von folgender Beobachtung:

In amerikanischen Buchhandlungen seien Regale, in denen religiöse Bücher stehen, einerseits mit "Judentum" und "Islam" gekennzeichnet. Aber dort, wo man die Rubrik "Christentum" erwartete, fände man meist nur die Worte "Western Religion", westliche Religion. Offensichtlich gelte es, so Huber, im intellektuellen amerikanischen Milieu als anstößig, geradewegs von der christlichen Religion oder von Jesus Christus zu sprechen. Damit, so seine Befürchtung, assoziierten nicht wenige Amerikaner eine Überlegenheit des Christentums über andere Religionen oder gar einen Absolutheitsanspruch, also verdeckte man den Ausdruck. Ob diese Beobachtung zutrifft, mögen andere beurteilen.

Ich frage mich aber, ob sie nicht auf unser Land übertragbar ist. Natürlich spricht hierzulande niemand von „Western Religion“ und in Buchhandlungen kann man eine (gegen Esoterik meist kleine) Ecke Christentum finden. Aber es gibt auch bei uns eine Scheu öffentlich über den eigenen Glauben zu reden, vielen fällt schon ein offenes Bekenntnis zu Jesus Christus schwer. Man hält sich lieber bedeckt.

Wie anders ist es zu erklären, dass ein guter Teil der evangelischen Gemeinde es nicht mal einmal im Jahr in die Kirche schafft, um sich geistlich zu rüsten zu lassen bzw. um Gott, um Jesus Christus, die Ehre zu geben?

Damit meine ich natürlich ausdrücklich nicht die, die aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen können, sondern alle anderen und frage mich, ob der Kirchgang als öffentliches Bekenntnis, das hierzulande ja mit keinerlei Sanktionen bewehrt ist, schon zu viel ist?

Zählt das Leben eigenen Glaubens so wenig, dass es keinerlei Gemeinschaft oder Auffrischung bedarf? Nicht mal einmal im Jahr?

Ich weiß es nicht, bleibe aber auf der Suche nach Antworten auf diese und ähnliche Fragen. Und gemeinsam mit dem Kirchenvorstand und vielen Ehrenamtlichen will ich auch weiterhin mit den Angeboten in diesem Heft Sie einladen den Gottesdienst und ihre Gemeinde zu besuchen - gerne auch mehrfach im Jahr.

Ich freue mich auf Sie – bis bald



Klaus Wallrabenstein, Pfr.



**Propst Dr. Klaus-Volker Schütz**

## **Gastkommentar des Propstes**

Liebe Schwestern und Brüder in der Gemeinde Zornheim,

als Propst für Rheinhessen nehme ich Aufgaben innerhalb und außerhalb der Propstei wahr, die sehr unterschiedlich und facettenreich sind.

So bin ich als Mitglied der Kirchenleitung der EKHN gemeinsam mit dem Kirchenpräsidenten, seiner Stellvertreterin, den fünf anderen Pröpstinnen und Pröpsten und Ehrenamtlichen (wie Frau Dr. Durst aus Ihrer Gemeinde) in die Leitung und Gestaltung unserer Landeskirche eingebunden. Zu diesem Zweck treffen wir uns regelmäßig in Darmstadt, um uns auszutauschen, Projekte und Zuständigkeiten abzu-

stimmen und gemeinsam über Perspektiven und Programme für die kirchliche Arbeit zu beraten. Ebenso komme ich als Dienstvorgesetzter regelmäßig mit den Dekaninnen und Dekanen der Propstei zusammen, um mit ihnen Termine und Veranstaltungen wie etwa den vergangenen Jugendkirchentag 2010 in Mainz und anderes zu besprechen. Auch berate ich bei den Stellenbesetzungen innerhalb und außerhalb unserer Propstei. Zu meinem Amt gehört es auch, dass ich die jungen Menschen, die in unserer Propstei ihr Vikariat absolvieren, beispielsweise durch gemeinsame Predigtbesprechungen während ihrer Ausbildung unterstütze. Die Ordination und Begleitung der Pfarrvikarinnen und Pfarrvikare unserer Propstei fällt ebenfalls in mein Aufgabengebiet. Die seelsorgerliche Begleitung der Pfarrerinnen und Pfarrer sowohl in den Gemeinden als auch den übergemeindlichen Profilstellen der Propstei etwa in der Krankenhauseelsorge gehört ebenso zu meinen Zuständigkeiten. Dazu biete ich neben dem persönlichen Gespräch unter anderem verschiedene Fortbildungen und Auszeiten an, die entweder für Pfarrerinnen und Pfarrer allein oder für sie und deren Familien konzipiert sind. Auf diesen „Pastoralkollegs“ soll die Möglichkeit geboten werden, sich intensiv mit anderen auszutauschen, die „Gemeinschaft der Ordinierten“ zu erleben, Kraft für den Alltag zu tanken und neue Impulse für die Gemeindear-

beit, aber auch für das eigene geistliche Leben zu gewinnen.

Eine kontinuierliche Aufgabe ist die Visitation der Gemeinden und Dienste unserer Propstei: die Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen kennenzulernen, um deren Bedürfnisse und Herausforderungen zu wissen und Ziele miteinander abzusprechen. Bei persönlichen Krisen oder Konfliktfällen in Gemeinden und Diensten bin ich Ansprechpartner, der sich engagiert, dass es zu Lösungen und Klärung kommt.

Einen Großteil meiner Arbeit nimmt die Repräsentation unserer Kirche in der Region ein. Bei Jubiläen, Einführungen und Verabschiedungen von öffentlichen Personen aus Politik, Religion und Gesellschaft vertrete ich das evangelische Rheinhessen. Dies ist ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit, weil dadurch Kooperationen entstehen und Vernetzung wachsen kann.

Trotz meiner vielfältigen Aufgaben ist es mir immer noch möglich, an einer festen Predigtstelle – der Christuskirche in Mainz – zu predigen und Gottesdienste mit der Gemeinde zu feiern, worüber ich sehr froh und dankbar bin, auch dass ich im Sommer hin und wieder Vertretungsdienste übernehmen kann.

Auch in Ihrer Kirchengemeinde bin ich ja schon des Öfteren gewesen – zu Kirchenvorstandssitzungen, zur Verabschiedung eines Kollegen, im Rahmen der kirchlichen Erwachsenenbildung und anderem mehr. Auf weitere Begegnungen freue ich mich und verbleibe mit herzlichen Segenswünschen für die Fastenzeit und das vor uns liegende Osterfest

Ihr Dr. Klaus-Volker Schütz  
Propst für Rheinhessen

### Jahr der Kirchenmusik

Das Jahr 2012 – beginnend mit dem ersten Advent, dem 27.11.2011 – steht im Zeichen der Kirchenmusik, auch im Dekanat Mainz. Das Schwerpunktthema der Lutherdekade in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Jahre 2012 ist „Luther und Musik“, oder innerhalb der EKHN „Kirche macht Musik – Musik macht Kirche!“ Die Kirchenmusiker im Dekanat Mainz legen einen Schwerpunkt auf das Gemeindelied durch die Wochen des Kirchenjahres und haben eine Reihe gemeinsam geplant, in dem jede Kirchengemeinde sich

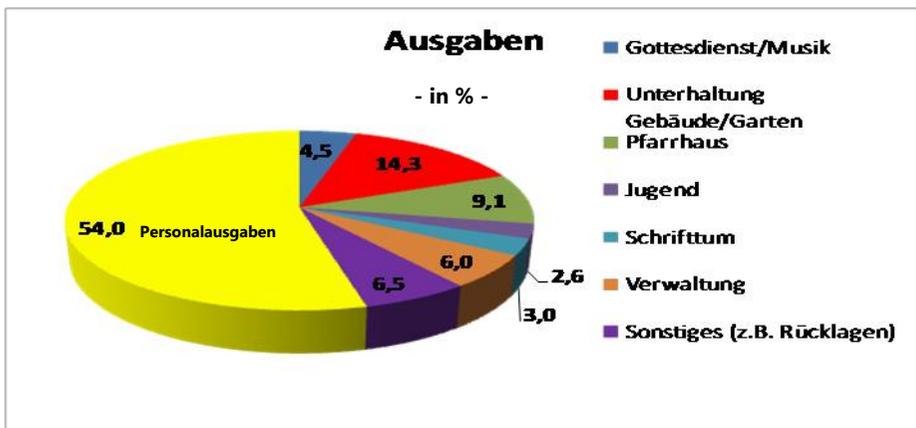
mit einem Liedabend, Konzert, Vortrag zum Wochenlied oder eine andere musikalische Darbietung – in der Regel am Freitagabend – beteiligt.

Für die Veranstaltungsreihe gilt das Motto „Stunde der Kirchenmusik – Gemeinden im Dekanat Mainz von A bis Z“. Das Jahr wurde mit einem Konzert der Altmünsterkantorei mit Adventskantaten in der Altmünsterkirche am Sonntag, den 27.11., 19.30 h, festlich eröffnet. Die letzte Veranstaltung ist am Freitag, den 14. Dezember 2012 in Zornheim! Das Jahresprogramm liegt im Gemeindezentrum aus.

## Aus dem Kirchenvorstand

In den KV-Sitzungen seit dem letzten Gemeindebrief war die **Haushaltsplanung** ein wichtiges Thema, wie immer in den Wintermonaten. Der Haushalt 2012 hat ein Volumen von 80.827 €, eine Reduzierung um 13.000 € gegenüber der Planung für 2011. Ein wesentlicher Faktor in der Reduzierung liegt im Kauf des Pfarrhauses von der Zentralen Pfarreivermögensverwaltung und Wegfall der monatlichen Mietzahlungen, denn die Tilgungsleistungen sind erheblich geringer als die vereinbarten Mietraten. Vom Haushaltsvolumen erhalten wir als Gemeinde 45.009 € als

schüssen für besondere Aktivitäten (Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, etc.), Zinseinnahmen auf unsere zweckgebundenen Rücklagen oder Elternbeiträge für den Spielkreis. Nicht verwunderlich, dass Personalkosten den Löwenanteil des Haushaltes darstellen, auch ohne die Gehaltskosten für unseren Pfarrer, dessen Personalkosten im gesamtkirchlichen Haushalt enthalten sind. Aber unsere Zuweisung reicht „nur“ für eine personelle Basisausstattung, dazu gehören Organist/in, Gemeinsekretär/in und Küster/in bzw. Reinigungskraft. Unser Chorleiter ist Ausdruck einer musikalischen



Zuweisung von der EKHN, wobei die Anzahl der Gemeindeglieder und der Gebäudebestand die Basis der Zuweisung bilden. Anders ausgedrückt, 35.818 € oder gut 44 % des Haushaltsvolumens kommen von Spenden, Zu-

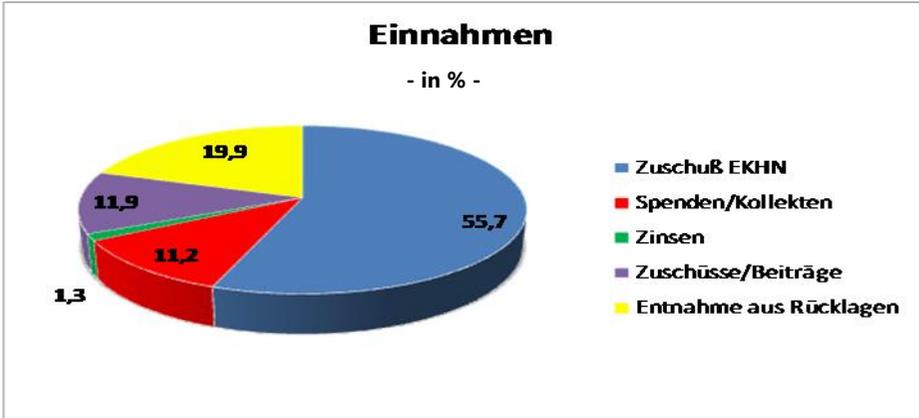
weisen Schwerpunktsetzung; die pädagogisch qualifizierte Spielkreisleitung und die spendenfinanzierte 0,5 Gemeindepädagogenstelle mit Ebersheim sind Zeichen für die Wichtigkeit der Arbeit mit jungen Familien, Kindern

und Jugendlichen.

Der Haushalt stellt eine Möglichkeit

gleichsrücklage einstellen.

Was im Haushaltsplan nicht steht aber



dar Prioritäten zu setzen, zumindest in finanzieller Hinsicht. Bisher verfügen wir über ausreichende Mittel für alle Aktivitäten und Projekte, die wir in Angriff genommen haben. Diese Möglichkeit verdanken wir Ihrer Großzügigkeit und Ihrem Engagement in den großen Projekten, die wir als Gemeinde geschultert haben! Viele Kirchengebäude stellen inzwischen fest, dass sie sich von manchen Arbeitsfeldern verabschieden müssen, weil die Ressourcen nicht reichen. Bisher haben wir die uns anvertrauten Gelder für alle unsere Anliegen ausgeben können und hatten keine Angst, dass wir einen Mangel verwalten müssten. Zum Abschluss des Haushaltsjahres 2011 können wir 4.260 € in eine Bauunterhaltungsrücklage und 2.548 € in eine Aus-

im Endergebnis sichtbar wird, ist die wirksame Unterstützung für die befreundete Gemeinde in Ambo, Äthiopien und deren Kindergarten- und Schulprojekt. Alle Zahlungen nach Äthiopien und alle Spenden durchlaufen den Haushalt der Gemeinde und sind somit nachprüfbar. Das starke persönliche Engagement der Menschen, die aktiv dieses Projekt fördern, steht nicht im Haushalt sondern in den Herzen der Partner in Ambo geschrieben.

Geld ohne begeisterte, begeisterungsfähige Menschen wäre totes Kapital. Unsere Gemeinde lebt von den vielen Personen, die sich in ihr engagieren und eigene Kompetenzen für die Gemeinde einbringen.

Die **Visitation** Anfang November und



Gespräch mit der Visitationsgruppe  
Fotos: WD

der Austausch über den Bericht unserer Besuchsgruppe mit Propst Schütz und Präses Dr. Pfeiffer, Vorsitzende des Dekanatssynodalvorstands, boten die Chance für uns, die externe Wahrnehmung der Visitationsgruppe „Die Verzahnung der Kirchengemeinde mit dem Ortsgeschehen erscheint in herausragender Weise dicht“ zu reflektieren. „Im Rückblick auf den Besuch in Ihrer Gemeinde sind wir sehr beeindruckt von dem vielfältigen Engagement der KirchenvorsteherInnen und wünschen Ihnen weiterhin den Mut und die Kraft als Gemeinde zu leben“ schrieben unsere Besucher. Wir denken, nicht nur die Kirchenvorstandsmitglieder, sondern viele engagierten Menschen darüber hinaus sind das Geheimnis der kleinsten Gemeinde im Dekanat Mainz, die „als eine aktive und lebendige Gemeinde“ von außen

wahrgenommen wird.

Der Kirchenvorstand macht sich erste Gedanken über den Kirchenchor für die Zeit nach den Sommerferien, denn unser Chorleiter Karl-Heinz Barthel erreicht das Rentenalter. Schon Ende März vollendet er 15 Jahre als Leiter des Zornheimer Kirchenchors. Neben der Leitung des Chores in vielen Gottesdiensten hat er auch Werke komponiert und arrangiert, die der Chor bei Konzerten und Adventsandachten zu Gehör gebracht hat. Seine Improvisationen am Klavier oder auf der Orgel haben großen Anklang gefunden, zuletzt in der Adventsandacht und Anfang Februar bei der Stunde der Kirchenmusik in Ebersheim. Wir würden gerne die Gemeinde jetzt über den Termin und die Modalitäten der Verabschiedung von Herrn Barthel informieren, aber ein Gesprächster-

min am 1. März wurde von ihm kurzfristig abgesagt.

Auch beim Spielkreis sind wir unsicher, wie es weitergehen kann. Die Eröffnung des kommunalen Kindergartens, der den gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz für 2-jährige erfüllbar macht, wird vermutlich zu einer so geringen Nachfrage nach einer Betreuung im Spielkreis

führen, dass wir unsere von Kindern und Eltern geschätzte Frau Mann im Sommer werden verabschieden

müssen. Hier heißt es „abwarten“.

Der Kirchenvorstand lädt zur **Gemeindeversammlung** am 20. Mai, nach dem Gottesdienst ein. Hier erhofft der Kirchenvorstand eine breite Rückkopplung mit der Gemeinde in den Fragen der Gestaltung des Abendmahls, die uns seit dem Herbst beschäftigt. Nachdem vor einigen Jahren die Teilnahme am Abendmahl für Jugendliche vor der Konfirmation und für Kinder eröffnet wurde, stehen aktuell zur Dis-

kussion, ob nur Wein oder Wein und Saft angeboten werden und ob es den Gemeinschaftskelch, Einzelkelche oder beides geben soll. Nach der Gemeindeversammlung, zu der Propst Schütz und der Dekanatssynodalvorstand eingeladen sind, wird der Kirchenvorstand unter Würdigung der Diskussion in der Gemeindeversammlung hierzu eine Entscheidung treffen.



Von Geldangelegenheiten über Personalfragen zu spirituellen Fragen: so breit ist die Palette der Themen, die im Kirchenvorstand besprochen werden. Manchmal überwiegt das „Alltagsgeschäft“, manchmal sind es Fragen der Theologie, die uns beschäftigen. Wenn Sie Fragen zu unserer Arbeit haben, können Sie jedes KV-Mitglied ansprechen oder uns mailen. Die Kontaktmöglichkeiten sind auf [www.ekg-zornheim.de/kirchenvorstand/](http://www.ekg-zornheim.de/kirchenvorstand/) zu finden. Wir freuen uns darauf.

Susan Durst

## Wutbürger des Glaubens

Da stand es jetzt, schwarz auf weiß: dicker Rahmen und dürre Buchstaben. Eine Todesanzeige, plötzlich und unerwartet, mit Mitte 30. Im Betrieb war er beliebt: Auf ihn konnte man sich verlassen. Im Sportverein war er eine Stütze: Der Halt im Mittelfeld und immer dabei, wenn etwas anzupacken war. Was wird jetzt aus seiner Frau, den beiden Kindern? Der Schock saß tief. Warum bloß er?



„Gott tötet und macht lebendig, er führt hinab zu den Toten und wieder hinauf“, heißt es im diesjährigen Predigttext für den Ostersonntag (1. Samuel Kapitel 2, Vers 6). Das klingt nach einem harten Gott. Ein Gott, der den Tod zulässt. Ein Gott, der Menschen den Schmerz des Verlusts zumutet. Das ist ein Gott, der damit aber auch Verantwortung für das Letzte im Dasein der Menschen übernimmt. Nicht irgendeine Macht oder ein blindes Schicksal greifen nach dem Leben, sondern Gott selbst ist es, der das tut.

Verantwortliche sind gefragt. Mutige, die in der Politik und in den Firmenzentralen Rechenschaft ablegen können. Doch gerne werden Zuständigkeiten weitergereicht und damit weggeschoben. Oft ducken sich Verantwortliche weg, wenn ihr Kopf in Gefahr ist. Wer heute auf die Straße geht und demonstriert, muss manchmal erst einmal danach suchen, an wen er seinen Protest richten muss.

Christinnen und Christen haben eine Adresse für ihren Protest. Obwohl es uns schwer fällt, diesen Gedanken nachzuvollziehen: Weil Gott für den Tod der Menschen einsteht, können sie ihn dafür zur Rechenschaft ziehen. Oft bleibt nur, Gott ein quälendes „Warum?“ entgegenzuhalten oder gar zu schreien. Christinnen und Christen dürfen aber „Wutbürger“ des Glaubens sein. Ihre Protestplakate sind Gebete und Klagen. Sie können sicher sein, dass Gott ihre Verzweiflung hört.

Gottes Antwort auf den Schmerz des Todes ist die Hoffnung auf ein neues Leben. Das stärkste Zeichen ist die Auferstehung Christi. Gott erspart Christus die Schmerzen nicht. Aber er lässt ihn im Tod nicht allein. Aus den Tiefen des Todes führt er ihn zu neuem Leben. Gott zeigt Verantwortung für den Tod und weit darüber hinaus.

Dicker Rahmen und dürre Buchstaben, plötzlich und unerwartet: Für Menschen, die dem Schmerz des Todes begegnet sind, kann das ein großer Trost sein. Die Angst vor dem Tod ist nicht gebannt, aber hinter ihr scheint etwas auf: Es ist die Hoffnung auf ein neues Leben.

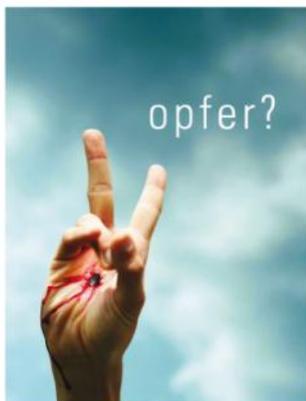
Die Auferstehung wird so zum Angebot an alle „Wutbürger“ des Glaubens, sich mit Gott zu versöhnen. Das feiern Christinnen und Christen an Ostern.

# Ein stiller Tag für die Opfer tut der Gesellschaft gut

## Mit Großplakaten und Bannern trägt die EKHN den Karfreitag in die Öffentlichkeit

Mit einer bislang beispiellosen Aktion will die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) den tieferen Sinn des Karfreitags öffentlich erläutern und ins Gespräch bringen. Mit Bannern an Kirchengebäuden und Großplakaten auf Litfaßsäulen wirbt sie in verschiedenen Orten des Kirchengebiets an den Tagen vor dem Karfreitag 2012 (6. April 2012) für den Charakter dieses Feiertags.

Der Karfreitag erinnert an den Todestag von Jesus Christus und wird vom Gesetz zum Feiertagsgesetz besonders streng geschützt. Dazu gehören das Verbot von öffentlichen Tanzveranstaltungen und andere Bestimmungen, die für die sogenannten stillen Tage rund um den Karfreitag gelten. Daran hatten sich im vergangenen Jahr an einigen Orten Diskussionen entzündet. Darauf reagiert die EKHN nun mit ihrer Aktion.



[www.karfreitag.de](http://www.karfreitag.de)

 EKHN

Im Rahmen der Aktion werden im Kirchengebiet der EKHN an etwa 250 Stellen Großplakate zu sehen sein. Sie zeigen eine Hand mit einer Kreuzigungswunde. Sie erinnert an Jesus, der angenehm an ein Kreuz starb. Gleichzeitig formen die Finger ein V - das Zeichen für Victory - Sieg. Dabei steht das Wort „Opfer?“. Auf den Plakaten finden sich Hinweise auf die Website der Aktion [karfreitag.de](http://karfreitag.de) sowie eine Telefonnummer, unter der kirchliche Gesprächspartner erreicht werden können.

Das Motiv ist bewusst anstößig gestaltet und soll zum Nachdenken, Informieren und Diskutieren anregen. Auch Kirchengemeinden sollen sich mit dem Thema Karfreitag beschäftigen. Das Plakativmotiv soll für Gottesdienste, Andachten und Unterrichtsstunden, die sich mit dem Leiden und Sterben Jesu beschäftigen, genutzt werden.

### Karfreitag - Ein Tag für Themen, die sonst an den Rand gedrängt werden

Kirchenpräsident Volker Jung betont: „Als stiller Gedenktag rückt der Karfreitag Themen in den Mittelpunkt, die ansonsten an den Rand gedrängt werden. Das tut der Gesellschaft insgesamt gut. Es geht um die Aufmerksamkeit für das Leiden und den Tod von Jesus Christus und mit ihm für Menschen, die Schweres erleiden, und Menschen, die zu Opfern werden. Und es geht um die erlösende und befreiende Kraft Gottes. Damit führt das Geschehen des Karfreitags und des Osterfestes zum Kern des Glaubens. Der Begriff Opfer ist dafür ein Schlüsselbegriff, der zugleich auch in der Umgangssprache bedeutsam ist. Er reicht bis in die aktuelle Jugendsprache hinein, in der 'Du Opfer...' ein Schimpfwort ist.“

Viele Menschen haben heutzutage nur noch einen schwachen Bezug zur konkreten Bedeutung von Feiertagen, so auch zum Karfreitag. Sie kritisieren die Beschränkungen, die ihnen das Feiertagsgesetz dabei auferlegt. Andere fragen kritisch, ob ein rein christlich geprägter Feiertag in einer pluralistischen Gesellschaft noch zeitgemäß ist. In dieser Situation will die EKHN öffentlich informieren und mit diskutieren. Der Karfreitag ist aus Sicht der Evangelischen Kirche nicht nur für Christen, sondern auch für die ganze Gesellschaft wertvoll als Gedenktag des Leidens und der Opfer. Darauf macht die EKHN mit ihrer Aktion aufmerksam.

**Mehr Informationen im Internet unter: [www.karfreitag.de](http://www.karfreitag.de)**

gez. Martin Reinell / Stephan Krebs

# Kirche macht Spaß!

## MICHELSTADT

6. Jugendkirchentag



# AUF DEM JUGEND KIRCHEN TAG



# 7.-10. JUNI 2012

5 Themenparks  
4 gute Tage  
und 3 gute Nächte:  
Workshops, Aquaparty,  
YOU FM Party,  
Seilgarten,  
Jugendgottesdienste,  
und vieles mehr...  
Die go(o)d days and nights  
Eine Kirche für Jugendliche!

Information für Dich:

[www.good-days.de](http://www.good-days.de)

EVANGELISCHE  
KREDTGENÖSSENSCHAFT eG  
Partner von Kirche und Diakonie



Jugendkirchentag



- 1 TV SPORTSHALLE
- 2 STADTSCHULE
- 3 THEODOR LITZ SCH
- 4 FACHSCHULE BILD

- A GLAUBE & SPIRITUALITÄT
- B NATUR & UMWELT
- C ONLINEWELT & OFFLINEWELT
- D LIEBE & FREUNDSCHAFT
- E GEGENWART & ZUKUNFT

## Konfirmanden-Aufruf 2013:

Alle evangelischen Jugendlichen, die zwischen dem 15. Juni 1998 und dem 15. Juli 1999 geboren sind, wurden zum Konfi-Unterricht und damit zur Konfirmation 2013 eingeladen. Es kann aber sein, dass Ihr Sohn/Ihre Tochter keine Einladung erhalten hat, weil Sie erst kürzlich zugezogen sind und wir die Daten (noch) nicht haben. Oder es ist ein Fehler im System – kommt leider auch manchmal vor. Oder Ihr Sohn/Ihre Tochter ist nicht getauft. Oder sie liegen knapp außerhalb des Stichtages, wollen aber trotzdem teilnehmen.

In diesen Fällen sollten Sie aktiv werden und sich melden! Entweder telefonisch im Gemeindebüro oder auch per E-mail. Oder Sie sprechen eine/n Kirchenvorsteher/in oder den Pfarrer (Tel.: 95 91 81) an.

## Osterfreizeit 2012 – Komm mit uns auf Weltreise!

Eine Weltreise über vier Erdteile in vier Tagen! Wie? Es gibt fünf Erdteile? Gut aufgepasst! Aber wir haben nur vier Tage Zeit und eigentlich bräuchten wir noch viel mehr Zeit, dann aber auch mehr Geld! Trotzdem soll es für uns und ganz besonders für Euch und noch mehr für Dich ein unvergessliches Erlebnis werden! Dazu



müsst Ihr nur noch bei uns anheuern oder buchen. Wir starten am Dienstag, den 10.04.2012 in Mainz-Ebersheim. Unser Busshuttle bringt uns erst einmal nach Langenseifen bei Bad Schwalbach im schönen Taunus. Von da aus reisen wir über vier Kontinente zurück über Langenseifen nach Bretzenheim. Das ganze kostet ca. 150,- Euro pro Person, inklusive internationaler Verpflegung, exklusiv zubereitet von der Crew! Besser geht's nicht!

**Wann:** Dienstag, 10.04. bis Freitag, 13.04.2012

**Wo:** Langenseifen bei Bad Schwalbach

**Wer:** Jungen und Mädchen von 7-12 Jahren

Anmeldeschluss ist am 20. März 2012

Es freuen sich auf Euch Elisabeth Thiel (Tel.: 958502) und die Crew



## Kindergottesdienst

Die nächsten Termine in Zornheim:  
**18. März., 15. April, 20. Mai, 17. Juni**

Beginn ist im Gottesdienst der „Großen“ und dann gehen wir nach oben in den Kindergottesdienstraum.

Eure Eltern könnt ihr dann bei „Zeit für ein Tässchen“ nach dem Kinder-Gottesdienst wiedertreffen und es gibt bestimmt noch Plätzchen für Euch. Wir freuen uns. Das Kindergottesdienstteam

### Die Zeitmaschine - Krippenspiel 2011 -

Wer wünscht sich das nicht: einmal mit einer Zeitmaschine in die Vergangenheit reisen und sehen, wie es damals war. Vier Kinder in unserem Krippenspiel machten es wahr und reisten direkt in die Zeit des Kaiser Augustus.

Sie wollten wissen, ob sich damals in Bethlehem wirklich alles so zugetragen hat, wie es in der Bibel steht und tatsächlich landeten sie mitten im Geschehen. Sie begegneten Josef und Maria und waren dabei, als der Bote ihnen die Nachricht von der Volkszählung überbrachte. Sie konnten die beschwerliche Suche nach einer Unterkunft in

Bethlehem beobachten und sahen, dass Jesus tatsächlich in einem Stall geboren wurde. Sie waren bei den Hirten auf dem Feld und erlebten wie ihnen die Engel erschienen und verkündeten: „Euch ist der Heiland geboren“. Natürlich ließen sie sich auch die Ankunft der prächtig gekleideten Weisen aus dem Morgenland nicht entgehen bevor sie wieder in die Gegen-

wart zurückkehren mussten, denn sie wollten auf keinen Fall zu spät zum Weihnachtsfest kommen, jetzt wo sie wussten, dass wirklich alles so geschehen ist wie es jedes Jahr erzählt wird.

Die Herausforderung dieses Stück mit 19 hoch motivierten Kindern aus Zornheim und Sörngenloch im Ev. Gemeindezentrum aufzuführen nahm das Kindergottesdienstteam (Ellen Kneib, Desiree Baumgarten, Miriam Wallrabenstein, Thomas Göttelmann und Christina Wallrabenstein) gerne an.

Vielen Dank an alle, die zum guten Gelingen des Gottesdienstes mit Krippenspiel beigetragen haben!

Christina Wallrabenstein



# Unsere Konfirmanden 2012



Foto: Wallrabenstein

**Baum, Malte**  
**Baur, Julia**  
**Beikirch, Lisa**  
**Brandt, Lena**  
**Diehl, Dominik**  
**Eckhold, Dejan**  
**Gockel, Kira**  
**Mahling, Carolin**

**Naujok, Claus**  
**Pfeffer, Moritz**  
**Pfeifer, Marisa**  
**Rabe, Kim**  
**Schridde, Meike**  
**Wallrabenstein, Katharina**  
**Strücker, Melissa** (ohne Foto)

# Gottesdienstplan von März bis August 2012

Datum	Ort	Zeit	Was	Wer
25.03.12	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
28.03.12	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
01.04.12	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
05.04.12	Eb	19.00	Abendmahl an Tischen	Pfr. Wallrabenstein
06.04.12	Zo	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wallrabenstein
08.04.11	Eb	6.00	Osternorgengottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
	Zo	09.30	Ostergottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wallrabenstein
09.04.12	Eb	11.00	Familiengottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
15.04.12	Zo	09.30	Gottesdienst mit Taufe 	Pfr. Wallrabenstein
22.04.12	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
25.04.12	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
29.04.12	Zo	09.30	Vorstellung der Konfirmanden	Pfr. Wallrabenstein
03.05.12	Zo	19.00	dasein -Atempause am Abend	Pfr. Wallrabenstein
05.05.12	Zo	18.00	Ök. Feuerwehrgottesdienst in der Katholischen Kirche	Pfr. Wallrabenstein + Pfr. Hilsbos
06.05.12	Zo	10.00	Konfirmationsgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
13.05.12	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr.i.R. Kraft
17.05.12	Uh		Fahrradtour nach Udenheim	
20.05.12	Zo	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl Gemeindeversammlung	Predigt: Propst Dr. Schütz; Lit:Pfr. Wallrab.
23.05.12	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
27.05.12	Zo	09.30	Pfingstgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
28.05.12	Zo	17.00	Gottesdienst m. Dämmererschoppen	Pfr. Wallrabenstein
03.06.12	Zo	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.i.R. Kraft
10.06.12	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
14.06.12	Zo	19.00	dasein - Atempause am Abend	Pfr. Wallrabenstein
17.06.12	Zo	09.30	Gottesdienst 	Pfr. Wallrabenstein
23.06.12	Eb	16.30	Krabbelgottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
24.06.12		10.30	Feldkreuzgottesdienst, Familien- gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
27.06.10	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
01.07.12	Zo	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.i.R. Kraft
08.07.12	Eb	11.00	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
15.07.12	Zo	09.30	Gottesdienst 	Pfr. Wallrabenstein
22.07.12	Eb	11.00	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein

Kindergottesdienst in Zornheim ist immer am 3. Sonntag im Monat

Beachten Sie bitte mögliche Änderungen in Schaukästen, Zeitungen und auf unseren Webseiten

Datum	Ort	Zeit	Was	Wer
25.07.12	Eb	19.00	Taizé	Taizéteam
29.07.10	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein
05.08.12	Zo	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Wallrabenstein
12.08.12	Zo	09.30	Gottesdienst	Pfr. Wallrabenstein

## Himmelfahrt – Gottesdienst im Grünen

Fahrradtour zum Gottesdienst an der Bergkirche in Udenheim

**Donnerstag,  
17. Mai 2012, 9.15 Uhr**

Mitwirkung: Ev. Posaunenchor Udenheim

Anschl. kostenloses Mittagessen

Fahrradtour (einfacher Weg ca. 10 km ab Ebersheim / ca. 6 km ab Zornheim)

Fahrrad-Abfahrt an Ev. Kirche Ebersheim 9.15 Uhr pünktlich

Fahrrad-Abfahrt an Ev. Kirche Zornheim 9.35 Uhr (nach Ankunft der Ebersheimer)

Ankunft Udenheim ca. 10.05 Uhr

Rückfahrt nach Absprache nach dem Mittagessen



## Mitarbeiterversammlung

Herzliche Einladung zur Mitarbeiterversammlung: am 24. April, 19.30 Uhr, ist es so weit!

Die Mitarbeiterversammlung ist das Forum, in dem sich die vielen Menschen, die in unserer Gemeinde verantwortliche Aufgaben übernommen haben, austauschen und gemeinsam anstehende Aktivitäten planen. Dieses Jahr feiern wir Gemeindefest. In der Mitarbeiterversammlung wird das Motto ausgesucht und Beiträge aus unterschiedlichen Gruppen genannt und gesammelt. Bei der Mitarbeiterversammlung sind unsere Konfirmanden vertreten und alle Gruppen und Kreise in der Gemeinde entsenden verantwortliche Mitarbeitende, auch die (wenigen) bezahlten Mitarbeitende sind eingeladen. Merken Sie sich den Termin vor!

Susan Durst

# Die Ostergeschichte

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome duftende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen.

Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf.

Unterwegs fragten sie sich: "Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?"

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war.

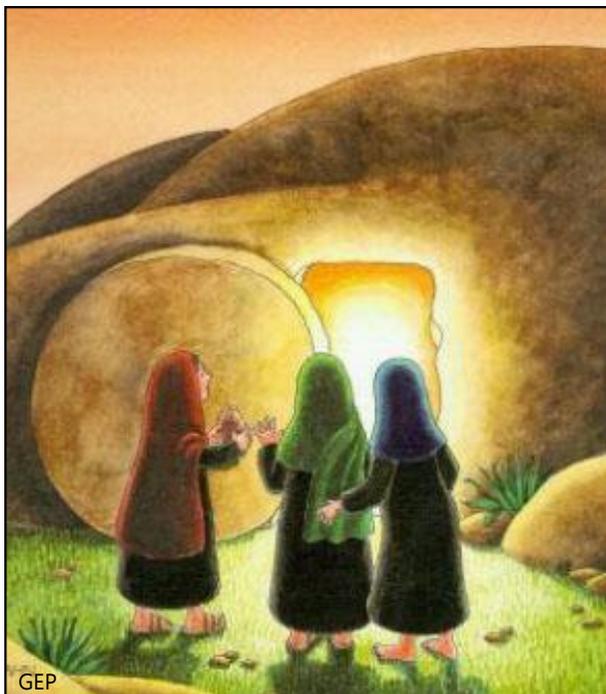
Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann auf der rechten Seite sitzen, der ein weißes Gewand trug. Die Frauen erschraaken sehr.

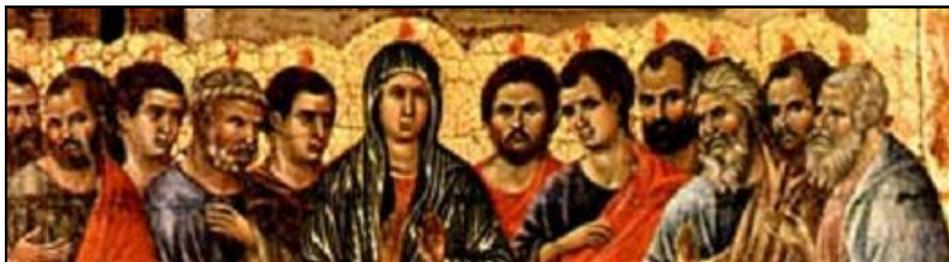
Aber er sagte zu ihnen: "Ihr braucht nicht zu erschrecken. Ihr sucht Jesus aus Nazareth, der gekreuzigt worden ist. Gott hat ihn vom Tod auferweckt, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten.

Macht euch auf! Sagt es seinen Jüngern und besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat."

Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

BasisBibel Lukas 24, 1-12





## Pfingsten

Alle, die zu Jesus gehört hatten, waren an einem Ort versammelt.

Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten.

Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder. Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen ein-gab.

In Jerusalem lebten auch fromme Juden aus aller Welt. Als das Rauschen einsetzte, strömten sie zusammen. Sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Erstaunt und verwundert sagten sie: "Sind das denn nicht alles Leute aus Galiläa, die hier reden?"

Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört? Wir kommen aus Persien, Medien und Elam. Wir stammen aus Mesopotamien, Judäa, Kappadozien, aus Pontus und der Provinz Asien, aus Phrygien und Pamphylien, aus Ägypten und der Gegend von Zyrene in Libyen, ja sogar aus Rom sind Besucher hier. Wir sind Juden von Geburt an und Fremde, die zum jüdischen Glauben übergetreten sind. Auch Kreter und Araber sind dabei. Wir alle hören diese Leute in unseren eigenen Sprachen erzählen, was Gott Großes getan hat."

Erstaunt und ratlos sagte einer zum anderen: "Was hat das wohl zu bedeuten?"

Wieder andere spotteten: "Die haben zu viel neuen Wein getrunken!"

Da trat Petrus vor die Menge und mit ihm die anderen elf Apostel. Mit lauter Stimme rief er ihnen zu: "Ihr Männer von Judäa! Bewohner von Jerusalem! Lasst euch erklären, was hier vorgeht und hört mir gut zu!

Diese Leute sind nicht betrunken, wie ihr meint. Es ist ja erst die dritte Stunde des Tages. Nein, was hier geschieht hat der Prophet Joël vorhergesagt:

Gott spricht: Das wird in den letzten Tagen geschehen:

Ich werde meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Eure Söhne und eure Töchter werden als Propheten reden. Eure jungen Männer werden Visionen schauen und eure Alten von Gott gesandte Träume träumen."

BasisBibel, Apostelgeschichte 2

**Seniorengeburtstage:**

26.11.2011	Gisela Weißner	83	Jahre
26.11.2011	Elfriede Davids	90	Jahre
30.11.2011	Irmgard Schmitt	80	Jahre
01.12.2011	Irene Kron	75	Jahre
05.12.2011	Margot Donner	86	Jahre
08.12.2011	Ilse Wocker	80	Jahre
16.12.2011	Helmut Müller	87	Jahre
12.01.2012	Ursula Ruhm	83	Jahre
13.01.2012	Ernst-Ulrich Mahr	75	Jahre
17.01.2012	Helmut Grindel	75	Jahre
21.01.2012	Anna Maus	89	Jahre
22.01.2012	Hanne von Platen	82	Jahre
25.01.2012	Karl-Heinz Riepe	92	Jahre
29.01.2012	Friedhelm Draber	75	Jahre
03.02.2012	Ursula Müller	89	Jahre
04.02.2012	Georg Zakel	87	Jahre
12.02.2012	Maria Kunkel	86	Jahre
19.02.2012	Karl Heinz Vollrath	75	Jahre
19.02.2012	Hermann Wunsch	80	Jahre
21.02.2012	Alfred Mähr	87	Jahre
01.03.2012	Katharina Riepe	91	Jahre
02.03.2012	Antonie Evers	75	Jahre
06.03.2012	Vera Freiin von Mengden-Altenwoga	80	Jahre
19.03.2012	Katharina Zakel	82	Jahre

**Getauft wurde:**

04.12.2011 Martin Josef Rudloff

**Wir trauern:****Bestattung bzw. Bestattungsfeier:**

16.11.2011 Kurt Diehm  
 02.12.2011 Ilse Heidenreich  
 15.02.2012 Horst Sydow  
 25.02.2012 Dr. Christoph Hellmut Mahling

Sollten Sie keine Veröffentlichung Ihrer Daten in unserem Gemeindebrief wünschen, bitten wir Sie um eine entsprechende Information im Gemeindebüro.

## Gemeindeversammlung

Herzliche Einladung! Am 20. Mai lädt der Kirchenvorstand alle Gemeindeglieder ein, nach dem Gottesdienst, d.h. um 10.30 Uhr zum Austausch über wichtige Themen, Perspektiven und Schwerpunkte der künftigen Gemeindegemeinschaft. Sie haben den Kirchenvorstand gewählt – und wir sollen in Ihrem Sinne die Gemeinde leiten. In der Gemeindeversammlung können Sie uns sagen, was Ihnen wichtig ist, wo Sie Veränderungen wünschen, was Ihnen gefällt und missfällt am Kurs der Gemeinde.

Ein Thema, mit dem sich der Kirchenvorstand seit einigen Monaten beschäftigt, ist die Gestaltung des Abendmahls. Im Mittelpunkt unserer Überlegungen steht die Frage, ob ein gemeinschaftlicher Kelch oder Einzelkelche – oder wahlweise beide Alternativen – beim Austeilen des Weines verwendet werden sollen. Wir haben schon zwei Abendmahlsgottesdienste mit Einzelkelchen gefeiert und auch diverse Reaktionen darauf bekommen. Nun können Sie in der Gemeindeversammlung verschiedene Gesichtspunkte unserer Beratungen hören und auch selbst Ihre Meinung äußern. Danach wird der Kirchenvorstand eine Entscheidung treffen.

Im Sommer ist für den Kirchenvorstand Halbzeit dieser Wahlperiode. Was brennt Ihnen unter den Nägeln? Wo wollen Sie, dass die Gemeinde sich sichtbarer engagiert? Mit Ihren Beiträgen können Sie wichtige Impulse geben und die Zukunft unserer Gemeinde mitgestalten. Kommen Sie, reden Sie mit! Zum Schluss gibt es ein einfaches gemeinsames Essen, damit niemand wegen des Kochens wegbleibt – und der Austausch kann sich in der Tischrunde fortsetzen!

Susan Durst

## Was kann ich glauben?

### Kleine Gesprächsrunde für Erwachsene

Bei mir haben sich zwei Menschen Anfang 30 gemeldet, die mehr über Christentum, Kirche, Glauben erfahren möchten: Was steht in der Bibel, wie ist das mit den Kirchenjahreszeiten, wer ist Jesus Christus, was muss ich wissen, was kann ich glauben?

Schön wäre es, wenn wir eine kleine Runde bilden könnten, die sich ca. sechs Abende in monatlichem Rhythmus vornimmt, um diese und mehr Themen zu besprechen. Vielleicht warten ja gerade Sie auf diesen Anstoß, weil sie schon immer mal gerne über all' das reden würden, was man sich sonst nicht zu fragen wagt. Die Teilnahme ist natürlich kostenlos und an keine Kirchenmitgliedschaft gebunden.

Interesse? Bitte setzen Sie sich mit Pfr. Wallrabenstein in Verbindung – Tel: 06136/959181 oder [pfr.walli@web.de](mailto:pfr.walli@web.de)

## Den grünen Daumen gesucht:

Ruft Sie das Wetter hinaus in den Garten? Haben Ihre Stauden den kalten Winter gut überstanden? Haben sie Ableger gebildet, sind Ihre Stauden zu groß geworden und sollten geteilt werden? Oder warten Sie darauf, neue Farbakzente im Garten zu setzen und brauchen Platz dafür? Mit dem Verkauf von Blumenzwiebeln und jungen Pflanzen beim nächsten Zornheimer Gemeindefest wollen wir Ihren Garten und zugleich Kinderträume erblühen lassen.

Frühjahr ist die beste Zeit, um auch im Garten Pflanzen zu teilen, neue Ideen umzusetzen, zu groß gewordene Stauden abzustechen. Was passiert mit den abgestochenen Teilen? Für eine Pflanzenbörse beim Gemeindefest am 2. September suchen wir Ableger Ihrer schönsten Stauden, die sie geteilt und über Frühjahr und Sommer aufgezogen haben. In einem anderen Garten bringen sie Freude – und hoffentlich auch etwas Geld zur Unterstützung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Zornheim und Ebersheim.

Bis Setzlinge groß genug sind, um in einem neuen Garten heimisch zu werden, vergehen Monate. Genau so braucht die Kinder- und Jugendarbeit einen langen Atem und Beständigkeit, um Früchte zu tragen. Wir suchen für die Pflanzenbörse eingetopfte junge Pflanzenableger, am besten mit einem Bild der blühenden Pflanze versehen. Helfen Sie uns dabei! Fangen Sie in diesem Frühjahr und Sommer damit an, damit die Pflanzen bis zum Herbst kräftig gewachsen sind und in einem anderen Garten Freude bereiten können. Teilen Sie Ihre Stauden, lassen Sie Ableger wachsen und pflanzen Sie selbst ausgesäte Jungpflanzen in Töpfe. Und schauen Sie zu, wie sie wachsen. Dann bringen Sie die Pflanzen zum Gemeindefest mit und lassen andere Menschen mit Freude Farbtupfer für ihren Garten aussuchen. Neben der Freude, die Sie mit Anderen teilen können, sichern Sie den finanziellen Rückhalt für die gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen!

## „Fleißige Hände gesucht“

Am Samstag, dem 21. 04. 2011, zwischen 10:00 und 13:00 Uhr, wollen wir gemeinsam auf unserem Gemeindegrundstück den Frühjahrsputz durchführen.

Wir freuen uns über viele Helfer, die dem Unkraut zu Leibe rücken.

Peter Glaser

## Männer-Sachen



Liebe Männer zwischen ca. 34 und 56 Jahren – wir suchen genau Sie! Wenn Sie Lust haben, einmal im Monat (20.00 bis 22.00 Uhr) in netter Runde über gesellschaftliche, politische, kulturelle, sportliche und geistliche Themen zu sprechen, sind Sie bei uns richtig. Aber wir möchten natürlich nicht nur diskutieren, sondern auch anpacken, erleben, genießen und entdecken.

Zu den nächsten Treffen 20 Uhr im **Evangelischem Gemeindezentrum Ebersheim** laden wir herzlich ein:

- **Samstag, 24. März 2012 – Thema: Dreck-weg-Tag – eine Männerrunde räumt auf (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)**
- **Dienstag, 24. April 2012**
- **Dienstag, 29. Mai 2012**
- **Dienstag, 26. Juni 2012**
- **Dienstag, 28. August 2012**

**Neugierig? Dann kommen Sie doch einfach vorbei!**

**Kontakte: Dirk Schaar (Tel.: 754103), Ralph Zimmermann (Tel.: 7667337)**

## Gesprächszeit

Liebe Frauen zwischen 35 und 55! Haben Sie Lust,

- sich in netter Runde über "Gott und die Welt" zu unterhalten?
- sich mit religiösen Themen zu beschäftigen, die Sie interessieren, die im Alltag aber nicht immer genügend Raum finden?
- sich mit anderen Frauen auszutauschen und zu diskutieren?

### Die nächsten Termine?

- **Donnerstag, 29. April 2012**
- **Donnerstag, 3. Mai 2012**
- **Donnerstag, 7. Juni 2012**

Wir, eine ökumenische Runde von Frauen, wollen uns an jedem ersten Donnerstag im Monat im evangelischen Gemeindezentrum Ebersheim treffen. Zwischen 20.00 und 22.00 Uhr ist genügend Zeit und Raum, um sich mit den unterschiedlichen Aspekten eines Themas auseinanderzusetzen.

**Haben Sie Lust mit zu diskutieren? Kommen Sie doch einfach mal vorbei!**

**Kontakt: Anne Schaar (Tel.: 06136/754103)**



## Schulprojekt „Hundee Guddinaa“

Interview mit Herbert Braunbeck nach seinem Besuch vom 17.2. bis 7.3.2012



*Gemeindebrief:* Herbert, was hat sich seit Deinem letzten Besuch in 2009 verändert?

*Herbert:* In Äthiopien und auch in Ambo wird sehr viel gebaut. Vor allem mehrstöckige Wohnhäuser. Es ist eine größere Hektik zu verspüren als vor drei Jahren.

*Gemeindebrief:* Wie ist die Preisentwicklung?

*Herbert:* Alles ist sehr viel teurer geworden. Der Bustransfer nach Ambo kostet 50.- Birr, doppelt so viel wie 2009. Das Hotel kostete 200.- Birr, ebenfalls mehr als eine Verdopplung des Preises. Nur der Zement kostet nur noch etwa die Hälfte, nämlich umgerechnet 9.- € pro 100 kg.

*Gemeindebrief:* Nun wohnen die wenigsten Äthiopier in Hotels und brauchen Zement. Wie sind die Preis für Lebensmittel gestiegen?

*Herbert:* Für das Hauptnahrungsmittel Teff Getreide müssen die Menschen fast

1000.- Birr pro 100 kg bezahlen. Das ist sehr hart, da die Löhne nicht gestiegen sind. Deshalb ist es auch zu verstehen, dass die Lehrer immer wieder um eine Erhöhung ihrer Gehälter bitten. Moroda Mossa muss jetzt für jede, auch noch so kleine Hilfe bezahlen. Trotzdem erhält ein Helfer nur 150.- Birr/Monat. Umgerechnet sind das 6,50 €.

*Gemeindebrief:* Was kannst Du von der Schule berichten?

*Herbert:* Die Schülerzahl hat sich geringfügig erhöht. Mit dem vorhandenen Personal und den Gebäuden könnten wesentlich mehr Kinder unterrichtet werden.



Die Abendschule findet 5 mal pro Woche statt mit über 30 Erwachsenen. Die Lehrer erschienen mir sehr motiviert zu sein. Die Spielfläche im Kindergarten wurde gegeben und mit wasserdurchlässigem Material aufgefüllt.

*Gemeindebrief:* Wie wir dich kennen, hast Du wieder kräftig mitgeholfen

*Herbert:* (lacht) Wie immer ist die elektrische Installation ein großes Problem. Ich habe die Stromkabel neu verlegen

müssen. Ich habe Regale gebaut, Türen und Fenster ausgebessert und noch vieles



mehr. Zwei Wochen sind einfach eine zu kurze Zeit. Mittelfristig muss ein ausgebildeter „Wartungstechniker“ vor Ort sein, der regelmäßig die Probleme behebt.

*Gemeindebrief:* Was ist mit den beiden jungen Äthiopiern geschehen, die im letzten Jahr bei der Elektroinstallation geholfen haben?

*Herbert:* Die beiden haben sich selbständig gemacht und reparieren elektronische Geräte wie Radios, Handys und Computer.

*Gemeindebrief:* Hast Du auch in diesem Jahr Deine Freunde auf dem Land besucht?

*Herbert:* Ja, ich war wieder mit Moroda in Toke Yawi. In 2002 hatten wir der dortigen Gemeinde eine Kirche finanziert. Sie ist heute noch in einem guten Zustand und wird intensiv genutzt. Auch in Toke Yawi möchten die Gemeindevorsteher gerne eine Schule bauen. Die vorhandenen finanziellen Mittel reichen aber derzeit nicht aus.

*Gemeindebrief:* Hast Du wieder das köstliche Gewürz Berbere mitgebracht?

*Herbert:* Ich habe davon zwei Kilo mitgebracht. Das kann ab sofort wieder bei Familie Störing gekauft werden

*Gemeindebrief:* Wann fährst Du wieder nach Äthiopien?

*Herbert:* Wann ich wieder nach Ambo fahre, das kann ich jetzt noch nicht sagen. Zunächst werden drei Mitglieder unserer Gruppe im April nach Ambo fahren. Sie wurden zur Hochzeit von Morodas Tochter Dawi eingeladen. Nach der Rückkehr werden wir gemeinsam zu einem Informationsabend einladen.

*Gemeindebrief:* Herbert, vielen Dank für das Gespräch.



Fotos: Braunbeck, Störing

**Wer möchte noch an der  
Äthiopien - Studienreise der  
Ev. Kirchengemeinde Zornheim  
vom 14. bis 28. Januar 2013 teilnehmen?**

Nähere Informationen erhalten Sie von  
Volker Störing, Tel. 06136 – 958346  
oder [volker.stoering@ekg-zornheim.de](mailto:volker.stoering@ekg-zornheim.de)

*In dieser Rubrik stellen wir in jedem Gemeindebrief ein Mitglied unserer Gemeinde vorgestellt*

## **Thomas Wolf**

### **Tätigkeit in der Gemeinde:**

Gartenarbeiten, Gottesdienst genießen

### **Freizeitbeschäftigung:**

Sport, Essen



Foto: Wolf

### **Lieblings CD:**

Guns and Roses, Top Gun

### **Lieblingsessen:**

Lendentopf, Steaks, Schnitzel

### **Lieblingsbibelstelle:**

Thomas

### **Was ärgert mich:**

Bosheit, Habgier, Neid, Lüge

### **Was mir Kraft gibt:**

Ruhe, Liebe

### **Was ich an unserer Gemeinde schätze:**

die Kraft und die Ruhe die mir dieser Glaube gibt

## Kirchenkabarett in Zornheim im Evangelischen Gemeindezentrum

Christlich Satirische Unterhaltung steht **Freitag, den 1. Juni 2012 um 20.00 Uhr** auf dem Programm.

Kirche und Kabarett – passt das zusammen? Pfarrer und Kabarettist Ingmar vom Maybach-Mengede meint unbedingt. Der Spaßmacher Gottes, so der Tagespiegel bietet eine Brückenschlag zwischen Politik und Religion über den die Zuschauer herzlich lachen können, wenn er z.B. die Eigenheiten der vier Evangelien anhand der deut-

schsen Presselandschaft erklärt. Selbst komplexe biblische Fragen werden hier leicht verständlich. Tiefe Einblicke in die Mühe der Predigtvorbereitung und des Religionsunterrichts gewährt. Die Wechselbeziehung von Kirche, Medien und Gesellschaft wird ebenso durchleuchtet, wie der Einfluss des protestantischen Pfarrhauses auf die Politik.

Ein großer Spaß für alle, die einen neuen Blick auf kirchliches Treiben und Selbstverständnis wagen wollen.



Dabei muss man nicht bibelfest oder fleißiger Kirchgänger sein, um über die Ausführungen des Soziologen, Theologen und Kabarettisten herzlich lachen zu können.

Karten für den Kabarettabend gibt es im Vorverkauf in den Gemeindebüros in Zornheim und Ebersheim, sowie in der Buchhandlung Heidt für 13 € und an der Abendkasse für 15 € Ermäßigt für Schüler, Studenten und Hartz IV-Empfänger 10 €.

## „Steht auf für Gerechtigkeit“

### Weltgebetstag 2012 - Nachlese

„Informiert Beten – Betend Handeln“, so lautet seit vielen Jahren das Motto der internationalen Weltgebetstagsbewegung. Der diesjährige Weltgebetstag machte auf das Schicksal der 500.000 Frauen aufmerksam, die in Malaysia nahezu rechtlos als Hausangestellte tätig sind.

In dem ökumenischen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche wurde geklagt über diese Ungerechtigkeit, aber auch gedankt für die Vielfalt der Menschen, der Religionen, der Tiere und Pflanzen Malaysias. Optisch wurde die Vielfalt des Landes durch den Schmuck des Gottesdienstraumes dargestellt mit Bibel, Koran, Buddha und Räucherstäbchen, sowie landestypischen Obstsorten, Gewürzen, Reis und Fladenbrot.

Die Lesung des Lukasevangeliums (18, 1-8) von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter traf genau die Lebenserfahrungen vieler Frauen aus Malaysia und vieler anderer Menschen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es für die Gottesdienstbesucher noch kleine malaysische Spezialitäten, dabei entwickelte sich noch so mancher Gedankenaustausch.

Ruth Leister



Foto: Wallrabenstein



## “Was lesen Sie gerade?”

Das ist die richtige Frage für Ingeborg Düsing, denn sie liest seit mehr als 10 Jahren Bücher als Vorbereitung für den nächsten Literaturkreis.

Im Jahr 2001 entstand in der Ev. Gemeinde Zornheim ein Literaturkreis. Es begann mit dem Buch „Liebesfluchten“ von Bernhard Schlink und bis heute folgten über 100 (!) weitere Bücher.

Ingeborg Düsing stellt sich der Aufgabe einer Runde von Interessierten ein Buch vorzustellen, um so zu Gespräch und Diskussion einzuladen. Zunächst informiert sie über den Autor bzw. die Autorin, damit das jeweilige Buch auch eingeordnet werden kann.

Dann folgt eine kommentierte Inhaltsangabe, gespickt mit Bemerkungen zu wichtigen Rezensionen und persönlichen Anmerkungen und schließlich die Aussprache, wo alle Teilnehmer/innen ihre Eindrücke schildern und diskutieren. So entsteht immer ein angeregtes Gespräch.

Die Bandbreite der Bücher reicht von Stefan Andres über Ulla Hahn bis Carl Zuckmayr. Es waren Bücher dabei der Nobelpreisträger J.M. Coetzee, Imre Kertesz, Mario Vargas Llosa, Orhan Pamuk, Thomas Mann bis Günter Grass und Klassiker wie Theodor Fontane oder Joseph Roth. Und

natürlich kommt auch aktuelle zeitgenössische Literatur nicht zu kurz. Mit drei Büchern waren über die Jahre beispielsweise Ian McEwan, Monika Maron und Urs Widmer vertreten.

Zum Schluss lädt Frau Düsing immer schon zum nächsten Literaturkreis ein, denn in vier Wochen gibt es ein neues Buch zu besprechen.

Wer einmal an einem Literaturkreis teilgenommen hat, weiß wie viel Arbeit in jedem Einzelnen dieser Abende steckt und auch

wie viel Freude Frau Düsing diese Arbeit macht. Jetzt sind 107 Veranstaltungen über die Bühne gegangen (es gab auch mal die Verfilmung eines Buches zu sehen, eine Lesung oder den Wein-Lese-Abend im vergangenen November) und Frau Düsing

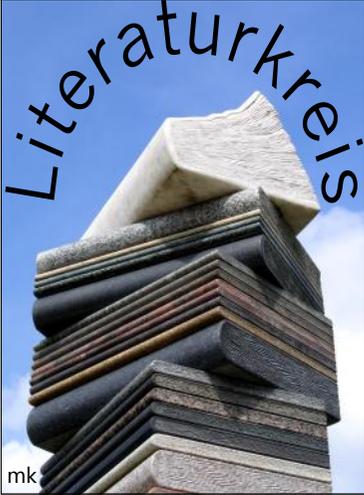
hat insgesamt 102 Bücher (!) vorgestellt. Die Evangelische Kirchengemeinde Zornheim bedankt sich bei Frau Düsing für viele spannende Abende. Wir hoffen, dass sie noch viele Bücher vorstellen kann.

(K. Wallrabenstein)

P.S. Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind: Kommen Sie einfach vorbei! Der Literaturkreis ist öffentlich. Jede und jeder darf daran teilnehmen – immer am letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Zornheimer Gemeindezentrum.



Foto:Düsing



26. April 2012

### **Jenny Erpenbeck, Heimsuchung**

Zwar musste die Januar-Sitzung leider ausfallen, nicht so Jenny Erpenbecks Roman! Den holen wir im April nach:

(Klappentext): „Ein Haus an einem märkischen See ist das Zentrum, zwölf Lebensläufe, Geschichten, Schicksale von den Zwanzigerjahren bis heute ranken sich darum. Das Haus und seine Bewohner erleben die Weimarer Republik, das Dritte Reich, den Krieg und dessen Ende, die DDR, die Wende und die Zeit der Nachwende. Jedem einzelnen Schicksal gibt Jenny Erpenbeck eine eigene literarische Form... Alle

zusammen bilden eine Art kollektives literarisches Gedächtnis des letzten Jahrhunderts.“

31 Mai 2012

### **Kristín Marja Baldursdóttir, Die Eismalerin**

Island um 1900: Die Zeiten sind hart. So ist z. B. an eine Schul- oder Berufsausbildung für junge Leute kaum zu denken, außer man verfügt über das nötige Vermögen. Trotzdem schafft es Steinunn, die Witwe eines Fischers, nicht nur ihre sechs Kinder zu ernähren, sondern allen, auch den Mädchen, eine Ausbildung zukommen zu lassen. Um das Schulgeld aufzubringen, müssen sie schwer in der Fischfabrik arbeiten, aber der strategisch ausgeklügelte Plan der Mutter führt zum Ziel. Auch Karitas, der Jüngsten, die ihr Talent zur Malerei entdeckt, ermöglicht eine Gönnerin den Besuch der Königlichen Kunstakademie in Dänemark. Sie hat Erfolg, doch dann tritt der Fischer Sigmar in ihr Leben und sie steht vor einer schicksalhaften Entscheidung.

Interessante, starke Figuren, an denen man sich durchaus reiben kann!

*Der Literaturkreis trifft sich am jeweils letzten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Zornheim, Nieder-Olmer-Str. 3. Ingeborg Düsing Tel. 06136 - 44461*

28. Juni 2012

### **Anna B. Ragde, Das Lügenhaus**

Als die Bäuerin Anna nach einem Schlaganfall im Sterben liegt, kommt die zerstrittene Familie nach Jahren erstmals wieder auf dem heruntergekommenen Bauernhof in Norwegen zusammen. Tor, der älteste Sohn, der den Hof übernommen hat und mehr schlecht als recht von der Schweinezucht lebt, verständigt nicht nur seine beiden Brüder – den Bestat-

tungsunternehmer Margido und den jüngsten Bruder Erlend, der mit seinem Lebensgefährten als Schaufensterdekorateur in Kopenhagen lebt – sondern auch die lange verschwiegene Tochter, eine selbständige junge Frau von 37 Jahren. Als alle zusammen sind, hält ausgerechnet der Vater, der eine Schattenexistenz auf dem Hof geführt hat, eine Überraschung bereit: er lüftet ein unglaubliches Familiengeheimnis, das alle betrifft: die Lebenslüge der alten Bäuerin.

*Glaube  
informativ*

### **"Reformation und Freiheit"**

Im Rahmen der Lutherdekade wurde für das Jahr 2011 das Thema "Reformation und Freiheit" gewählt. Der mündige Christenmensch steht im Mittelpunkt der Reformation.

Der aufrechte Gang unter Gottes Wort und zugleich die solidarische Hinwendung zum Mitmenschen sind die beiden Pole reformatorischer Freiheit. Wir greifen das Thema Freiheit auf und denken darüber in verschiedenen Richtungen nach:

**Gemeindezentrum Zornheim,**

**Donnerstag, den 19. April 2012 um 20 Uhr**

Reichtum geht—Armut bleibt. Bergbau, Gold und Kirche in Peru

**Dr. Hartmut Heidenreich**, Direktor des Bildungswerkes der Diözese Mainz

Einführungsvortrag, Film (ca. 30 min.), Nachgespräch



mk

## „Erfolgreiche Frauen – Erfinderinnen und Unternehmerinnen“

waren in den vergangenen Wochen Thema des Frauengesprächskreises. In dieser Themenreihe wurden bisher durch die Referentinnen so interessante Persönlichkeiten vorgestellt wie Grete Schickedanz und Dr. Erika Fuchs, Coco Chanel und Helena Rubinstein, sowie Aenne Burda und Barbara Uthmann. Fortgesetzt wird dieses spannende Thema am:

### **Dienstag, den 27.3.2012 10.00 Uhr**

Aenne Burda – ein Leben für die Mode  
Referentin: Ursula Kottner

Barbara Uthmann – Montan- Unternehmerin und Bortenhändlerin  
Referentin: Ruth Leister

### **Dienstag, den 24.4.2012 10.00 Uhr**

Josephine Cochrane – die Erfinderin des Geschirrspülers  
Referentin: Gisela Dunckert

Marga Faulstich – Glaschemikerin,

Erfinderin verschiedener optischer Gläser

Referentin: Ruth Leister

### **Dienstag, den 08.5.2012**

Monika Chlumsky – Kunsthandwerkerin, Puppenmacherin

Die Künstlerin erläutert die Herstellung von Ethno- Puppen und führt durch die Ausstellung: „Eine Welt der Puppen – Völker der Erde in Porzellan.“

Abfahrt 9.15 Uhr in Fahrgemeinschaften, Anmeldung: Tel. 06136/ 4 39 95

### **Spannendes Asien- Aspekte asiatischen Lebens**

Die Religionen und Kulturen dieses vielfältigen Kontinents sind Thema dieser Vortragsreihe mit Dias. Vielleicht werden wir dabei auch schon auf den Urlaub eingestimmt.

### **Dienstag, den 22.5.2012 10.00 Uhr**

Eine christliche Hochzeit in Indien  
Vortrag mit Dias

Referentin: Christina Wallrabenstein

### **Dienstag, den 05.6.2012 10.00 Uhr**

Iran- Stätten antiker und muslimischer Kultur Vortrag mit Dias

Referentin: Ingrid Zelle

### **Dienstag, den 19.6.2012 10.00 Uhr**

Der Buddhismus in Thailand – Eindrücke einer Thailandreise

Vortrag mit DVD

Referent: Wolfgang Dunckert

### **Betriebsbesichtigungen in Ingelheim und Mainz**

Die Firmengeschichte, Herstellungsabläufe, Energieeinsparung und der Umweltschutz werden den Teilnehmenden bei den Betriebsbesuchen erläutert.

### **Dienstag, den 21.8.2012**

Besuch bei der Firma Boehringer in Ingelheim  
Anmeldungen Tel.: 4 39 95

### **Dienstag, den 4.9.2012** (angefragt)

Besuch beim Musikverlag Schott in Mainz  
Ausnahmsweise öffnet Schott seine Türen für uns.  
Anmeldungen Tel.: 4 39 95

Diese Themen interessieren Sie? Dann merken Sie sich die Termine vor. Sie sind herzlich eingeladen !

## **Vortragsabend im Evangelischen Gemeindezentrum**

**„Dem ganzen Menschen dienen“**

**Freitag, den 30. März 2012 um 19.00 Uhr**

**Referent: Prof. Dr. Reinhard Kees**

**berichtet über die Arbeit der Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane Yesus.**

Professor Dr. Kees von der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg - schlesische Oberlausitz ist im Berliner Missionswerk verantwortlich für Afrika. In seinem Vortrag informiert er über seinen Besuch in Äthiopien im Februar 2012 und die Arbeit der Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane Yesus.

Äthiopien – eines der ärmsten Länder Afrikas, ist dreimal so groß wie Deutschland. Hier leben 70 verschiedene Völker, mit noch mehr Sprachen und Dialekten. Offiziell ist Äthiopien eine Bundesrepublik. Das Land wird jedoch zentralistisch durch ein von den Tigre (10% der Bevölkerung) dominiertes Parteienbündnis beherrscht. Die Oromo (40% der Bevölkerung) sind nicht wirklich an der Macht beteiligt. Immer wieder kommt es zu Konflikten zwischen den verschiedenen Völkern.

Die Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus kümmert sich in dieser angespannten Lage um den ganzen Menschen, um Leib und Seele in Wort und Tat, z. B. durch Projekte für Zugang zu sauberem Trinkwasser, medizinischer Versorgung, Aufklärung gegen Aids und die grausame Tradition der Frauenbeschneidung, Kindergärten und Schulen, Alphabetisierung, sowie Projekte zur Sicherung der Ernährung. Auf diese Weise verbessert die Kirche die Lebenschancen vieler.

Zu diesem informativen Vortragsabend sind Sie herzlich eingeladen

Foto: WD



Nachfolger Max Regers in Leipzig. Bei seinen 33 Porträts handelt es sich um Stilstudien in figurativer Manier. Paulnitz hat u.a. Händel gewählt, der gut charakterisiert schien. Verdi wurde leicht vergrößert, Johann Strauss melodisch eingängig mit apar-

## Die heitere Orgel

Es ist nicht einfach den Begriff „heitere Orgel“ zu akzeptieren, verbindet man doch selten einen Gottesdienst mit Heiterkeit, auch wenn es heißt, die Gemeinde solle bei jeder Predigt einmal lachen oder wenigstens lächeln.

Nachdenklich machte sogleich der erste Programmpunkt: drei moderne Orgelsonaten von Giuseppe Morandi (1777), deutlich von der Oper inspiriert. Dabei handelt es sich um Messeteile.

Paulnitz artikuliert klar. Zeitweise wirkte der Ablauf wie Frage- und Antwortspiel. Trotzdem blieb eine innere Ratlosigkeit zurück, weil man Heiterkeit mit Messeteilen nicht in Einklang bringen vermochte.

Matthias Nagel (1958) hat Orgelstücke beschwingten Charakters komponiert, etwa ein „Swingfüglein“. Bei „Ein feste Burg“ vermag man an kräftige Akkordfolgen das Vorbild zu erahnen, während bei „Auf, auf, mein Herz“ die liedhafte Form und kleine Verzerrungen faszinierten.

Mit Sigfried Karg-Elert (1877) stand ein Komponist und Musiktheoretiker zur Diskussion. Einst von Grieg gefördert, war er

trillerketten.

Wolfgang Siebert (1954) orientiert sich bei seinen drei Orgeltänzen an kleinen schweizerischen Hausorgeln. Er bevorzugt die aufgelockerte Tanzform. Der Jodler, dem Volkslied angenähert, zeigt die Wichtigkeit des Pedals, das Paulnitz ebenso virtuos handhabt wie die Registrierung, die durch Farbigkeit beeindruckt.

Hans André Stamms (1958) „Keltisches Rondo“ zeichnet sich durch fließende Bewegungen und chromatische Feinheiten aus.

Den heiteren Beschluss bildeten Hans Uwe Hilschers (1945) Variationen über „Frère Jacques“. Der Komponist hat amüsante Einfälle, so fasziniert jede einzelne Variation. Da gibt es Staccati und punktierte Werte, Flötentöne und Arpeggien, Tremoli als Grundierung, schwere Schritte und am Ende eine rasante Bewegung.

Für langanhaltenden Beifall dankte der Organist mit einer schwingvollen Zugabe. Ein Wiederhören von Peter Paulnitz dürfte nicht in der Ferne liegen.

Ingrid Hermann

<b>Sonntag</b>	9.30 Uhr	Gottesdienst 1. Monatssonntag mit Hl. Abendmahl 3. Monatssonntag kirchenmusikalisch gestaltet, gleichzeitig Kinder-Gottesdienst und anschließend: „Zeit für ein Tässchen“ Besonderheiten siehe Gottesdienstplan (Seite 16/17)
<b>Montag</b>	9.00 Uhr	Spielkreis
<b>Dienstag</b>	10.00 Uhr	Frauengesprächskreis (14 tägl.)
	20.00 Uhr	Kirchenchor (K.-H. Barthel)
<b>Mittwoch</b>	10.00 Uhr	Krabbelkreis
	16.30 Uhr	Konfirmandenunterricht
	18.00 Uhr	Jugendtreff (ab 14 Jahre)
	19.00 Uhr	<i>Taizé-Andacht in Ebersheim</i> (4. Monatsmittwoch, vgl. Ankündigungen)
<b>Donnerstag</b>	9.00 Uhr	Spielkreis
	19.00 Uhr	„dasein - Atempause am Abend“ (1. Monatsdonnerstag)
	19.30 Uhr	Kirchenvorstand (1. Monatsdonnerstag)
	19.00 Uhr	Literaturkreis (letzter Monatsdonnerstag)
<b>Freitag</b>	10.00 Uhr	Krabbelkreis
	15.00 Uhr	Flötengruppe <i>(nach Absprache mit Elisabeth Thiel, Tel. 06136-95 85 02)</i>
<b>Samstag</b>	10.15 Uhr	<i>Musizierstunde f. Kinder</i> <i>(in Ebersheim ab 4 - 6 Jahre, 14 tägl.) *</i>
	15.00 Uhr	Teestube f. Senioren (2. Monatssamstag)

Vorsitzende d. Kirchenvorstandes: Dr. Susan **Durst**, Tel. 06136-43 959, susan.durst@ekhn.de

Bürostunden:

Zornheim Mittwoch 14:00 - 16:30 Uhr

Fr. Egenolf Tel. 95 84 87 Fax 95 84 89

e-mail: [www.ekg-zornheim.de](http://www.ekg-zornheim.de)

Ebersheim Dienstag 17:30- 19:30 Uhr

Fr. Lenz Tel. 06136 - 95 82 87

e-mail: [www.ekg-ebersheim.de](http://www.ekg-ebersheim.de)

Pfarrer Klaus **Wallrabenstein**, Tel. 06136-95 91 81, e-mail: [k.wallrabenstein@ekg-zornheim.de](mailto:k.wallrabenstein@ekg-zornheim.de)



**Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unsere Homepage!**

Hier finden Sie viele Informationen rund um die Gemeinde, die Gruppen und sonstige Aktivitäten. Ein Besuch lohnt sich immer! [www.ekg-zornheim.de](http://www.ekg-zornheim.de)

# Auferstehung

A stylized illustration on the left side of the page. It features a hand with fingers spread, reaching upwards. The hand is rendered in shades of yellow and white, set against a blue circular background. Above the hand, a white, brush-stroke-like arc curves across the top of the page. The entire scene is set against a dark blue background.

*So viele Träume begraben  
und Hoffnungen zu den Akten gelegt.  
So viele Wagnisse ausgelassen  
und Worte zu sagen versäumt.  
So oft Dir nicht vertraut  
und dem Himmel die Tür gewiesen.  
Verschlossen in dunklen Kammern  
liegt das, was in mir gestorben ist.  
Gott, ich brauche den Engel,  
der Steine beiseitewälzt.  
Der mich bei meinen Namen ruft  
und mein Leben ins Licht bringt.*

TINA WILLMS